

# Ausschuss kritisiert Stadt Norden

## Sportentwicklungsplan: Kooperationsvertrag mit Sportbund noch nicht abgeschlossen

Die letzte Sitzung vor der Sommerpause ist deutlich länger als gedacht ausgefallen und hat bei den Mitgliedern des Arbeitsausschusses der Norder Sportvereine einigen Frust hinterlassen. Eigentlich sah das Gremium als Interessensvertreter den Norder Sport auf einem guten Weg. Doch die errungenen Erfolge drohen in der Versenkung zu verschwinden. Denn Harald Blum, der Sprecher der Norder Sportvereine, vermisst die angekündigte Rückendeckung der Stadt Norden.

„Die Politik will in den Sport investieren. Die Zusagen haben wir seit Mai“, lobt Blum. Aber bei seiner mehrfachen Nachfrage beim zuständigen Fachdienst werde er stets vertröstet, dass der Personalmangel der Kommune die Umsetzung erschwere. Mit jeder Woche des Wartens droht der Sport in den Augen des Ausschussprechers wieder weiter in den Hintergrund zu verschwinden: „Unsere Arbeit

von eineinhalb Jahren verpufft. Es hat den Anschein, als wird das ausgesessen.“

Alles dreht sich um einen Sportentwicklungsplan, das große Thema in diesem Jahr in der Sportszene der Stadt Norden. Wie beispielsweise in der Stadt Emden bereits längst umgesetzt, werden dabei unter anderem Bedarf, Wünsche, Vorhaben und die künftige Ausrichtung des Sports ermittelt, um sinnvoll und zielgerichtet in Sportanlagen zu investieren. Wie eine Bereisung des Arbeitsausschusses deutlich gezeigt hatte, besteht auf den meisten Außenanlagen der Stadt Sanierungsbedarf. Auf der zentralen Sportstätte, dem Jahnplatz, und auf der Wildbahnanlage mehren sich die Klagen der Vereine und Schulen angesichts der maroden Kunststoffbahnen.

Der Kreissportbund als kompetenter Partner steht in den Startlöchern, um das auf mehrere Jahre ausgelegte Projekt Sportentwicklungsplan zu starten. Bis zur Umsetzung sind diverse Befra-

gungen, Beratungen und Präsentationen erforderlich. „Der Kreissportbund möchte loslegen. Aber trotz politischer Beschlüsse wurde der Kooperationsvertrag vonseiten der Stadt noch nicht geschlossen. Das ist für uns als Arbeitsausschuss sehr enttäuschend“, sagt Blum. Ohne diesen Vertrag, der eine entsprechende Vergütung garantiert, gibt der Landessportbund kein grünes Licht. Nachfragen bei Bürgermeister Heiko Schmelzle gab es, der Ausschussvorsitzende wartet auf eine abschließende Antwort.

Zweiter Aufreger sind in den Augen des Ausschusses die verschlossenen Sporthallen in Norden während der Sommerferien. Monatslang mussten die Sportler coronabedingt auf ihr Hobby verzichten. „Es gibt die Bitte des Landkreises, die Hallen auch während der Ferien zu öffnen. Von der Stadt Norden habe ich die Auskunft erhalten, dass während dieser Zeit kein Personal für die Umsetzung zur Verfügung

stehe. Auch die Mitarbeiter seien in Urlaub“, erklärt Blum. „Das ist katastrophal. Auch wenn die Nachfrage nicht so groß gewesen wäre, es wäre ein positives Signal der Stadt an die Sportler gewesen. Acht Monate lang war alles tot. Jetzt könnt ihr euren Sport wieder ausüben.“ Es gibt Nachbarkommunen, welche die Öffnung von Sporthallen während der Sommerpause ermöglichen. Dafür muss nicht immer Personal zur Reinigung und zur Betreuung abgestellt werden. Es gibt Fälle, in denen auf Kabinen und Duschen verzichtet wird. Zwei Norder Sporthallen sind laut Blum so und anders derzeit nicht zu nutzen: In der Conerushalle wird momentan Material aus Schulklassen gelagert, die renoviert werden. In der Sporthalle der Oberschule habe es einen hohen Vandalismus-schaden gegeben.

Die Hauptversammlung der Norder Sportvereine ist für den 25. November geplant. Treffpunkt ist dann

das Vereinsheim des Süderneulander SV. Dabei wird der Arbeitsausschuss neu gewählt. Michael Janßen vom PSV Norden steht auf eigenen Wunsch hin nicht für eine Wiederwahl bereit. Alle anderen möchten weitermachen.

Dank der Unterstützung durch die Stadt Norden können in gewohnter Manier Fördermittel für den Jugendwettkampfsport ausgeschüttet werden. Diese wurden wie zuvor auch erneut um 5000 Euro auf jetzt 30000 Euro erhöht. Da coronabedingt kaum Wettkampfsport möglich war, sucht der Arbeitsausschuss nach einem geeigneten Verteilungsmodus. Bis zur Versammlung soll diskutiert werden, ob eine Sportlerehrung wieder möglich ist. Die Großveranstaltung gehörte zu den Höhepunkten im Sportkalender. Allerdings gab es für die Sportler der Stadt bisher kaum Möglichkeiten, entsprechende sportliche Lorbeeren für eine Auszeichnung zu sammeln. *bup*



„Unsere Arbeit von eineinhalb Jahren verpufft“, fürchtet Harald Blum, Sprecher der Norder Sportvereine.